

Vorschlag für einen Hausgottesdienst am Sonntag, den 13.12.2020

3. Advent

Lied GL 223 Wir sagen Euch an den lieben Advent 1,2,3

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie GL 158 Tau aus Himmelshöhn

1. Lesung - Jes 61,1-2a. 10-11

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir. Denn der HERR hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen.

Von Herzen freue ich mich am HERRN. Meine Seele jubelt über meinen Gott.

Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.

Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt und der Garten seine Saat sprießen lässt, so lässt GOTT, der Herr, Gerechtigkeit sprießen und Ruhm vor allen Nationen.

Zwischengesang GL 221 Kündet allen in der Not 1,2,3

Evangelium Joh 1,6-8. 19-28

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes.

Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?

Er bekannte und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Christus.

Sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elija?

Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet?

Er antwortete: Nein. Da sagten sie zu ihm: Wer bist du?

Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. Was sagst du über dich selbst?

Er sagte: Ich bin die Stimme eines Rufers in der Wüste: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

Die Abgesandten gehörten zu den Pharisäern. Sie fragten Johannes und sagten zu ihm: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Christus bist, nicht Elija und nicht der Prophet?

Johannes antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt, der nach mir kommt;

ich bin nicht würdig, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

Dies geschah in Betanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Johannes der Täufer. An ihm kommt man nicht vorbei auf dem Weg zu Jesus, in allen Evangelien taucht er auf. Und verweist auf die Worte Jesaja, die wir letzte Woche gehört haben: „ich bin die Stimme des Rufers in der Wüste“

Wüste, das klingt nach Einsamkeit, nach Kargheit, nach großer Hitze und eisiger Kälte, nach Trockenheit – in der Wüste, so die landläufige Vorstellung, kann man nicht leben.

Und doch gibt es dort Leben: in den Oasen, nach den seltenen Regenereignissen, und auch Menschen lebten dort, Nomaden, die sich den Gegebenheiten angepasst haben. Ein schweres, ein karges Leben, eins, das nicht strotzt von Fülle. Aber Menschen, die schonmal in der Wüste waren,

erzählen von der ungeheuren Schönheit, von einem Horizont, der so weit ist, wie sonst nirgends ... in dieser Wüste zeigt Johannes auf den Erlöser. Er selbst ist nicht wichtig, wichtig ist die Botschaft, die er verkündet. Es zählt nicht, wer er ist, es zählt, dass er zur Umkehr aufruft: er bereitet die Ankunft des Herrn vor.

Oft nehmen wir uns selbst wichtig. Wenn wir etwas weitergeben, wollen wir ein Danke hören. Wir wollen beachtet werden, wir möchten, dass man sieht, was wir tun, dass man uns wertschätzt. Das ist alles legitim. Aber unser Handeln darf nicht auf Belohnung ausgerichtet sein: wir sollten immer tun, was dran ist. Manchmal kommt die Belohnung dann ganz von selbst: der Herr kommt zu uns.

Heute ist Gaudete: der Tag, der mitten in der eigentlich kargen Fastenzeit, die die Adventszeit sein will bzw. früher war, ein Feiertag ist, ein Tag der Freude. Gott kommt zu uns, er kümmert sich um uns. So können wir wohlbehütet in die nächste Woche gehen.

Glaubensbekenntnis 801 ich glaube Herr, dass Du es bist

Fürbitten:

Gaudete heißt: freuet Euch. Wahre Freude kommt von Gott. Ihn dürfen wir bitten:

Für alle Menschen, die ihr Leben darauf verwenden, von Gott zu erzählen und sein Wirken in der Welt zu verkünden.

Für Menschen aller Kulturen und Religionen, die gerne friedlich miteinander leben würden, denen dieses aber durch den Populismus und Fundamentalismus unserer Tage erschwert wird oder sogar verwehrt.

Für alle Menschen, die erkrankt sind, die sich selbst nicht helfen können, die darauf angewiesen sind, dass sich Menschen finden, die sie pflegen, auch auf die Gefahr hin, die eigene Gesundheit zu riskieren.

Für alle Menschen, denen ein Lebensrecht abgesprochen wird, die in Lagern verzweifeln, für die die Wüste und die Weltmeere zur Todesfalle werden bei dem verzweifelten Versuch, ein menschenwürdiges Leben, Frieden und Freiheit zu finden.

Für uns selbst, die wir oft versinken in Hoffnungslosigkeit und Freudlosigkeit, und nicht erkennen, dass Gott will, dass wir Freude finden, wenn wir uns in Seinem Sinne hinwenden zu unseren Nächsten.

Für unsere Verstorbenen

Guter Gott, Du hast die Freude in die Welt gebracht. Du liebst uns und die ganze Schöpfung. Dafür danken wir Dir und rühmen Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Vater unser

Lied: GL 554 Wachtet auf

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen.

Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen. Wenn wir Deine Frohe Botschaft verbreiten, wenn wir Deine Freude erkennen und sie weitergeben, dann dürfen wir teilhaben an Deinem himmlischen Mal.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Herr unser Gott, erfülle uns mit Deiner Gnade: lass uns diesen Advent dazu nutzen, Freude, Zuversicht und Trost zu verbreiten in dieser Zeit, in der so viele Resignieren und gegen die Vernunft rebellieren. Dazu schenke uns Deinen Segen: Es segne uns der dreieinige Gott, +der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 224 Maria durch ein Dornwald ging